

Gestern war ich Abend mit Gustav Fr. und Friedrich Sch. beisammen und las ihnen vor, was bis jetzt am Sebaldis geschrieben wurde; heute Nachmittag las ich dem Richard Horn den ersten Akt der alten Schüler vor. Alle brachten mir Interesse entgegen; mein Talent wußte sich wohl, nicht aber die Art und Weise, wie ich es verwendete; sehr viele gelungene Ideen, nicht aber das ganze Beifall und Anerkennung zu erringen. Gustav Fr. fand mich am originellsten befähigt für Stimmung, Gemüth, Sinnlichkeit. Den 1. Akt nannte er ein Gemisch aus Musset, Hebbel, Shakespeareschen Lustspielen, manchem andern und mir.–

Eben komm' ich von E.s, die ich das erste Mal besuchte.

24/2 Donnerstag Abd.– Seit einiger Zeit amüsir ich mich wieder in Gesellschaft, auf Bällen sehr gut, und tanze leidenschaftlicher als je.– Gestern bei Kl.s – Hermine.– Julius R. C. Hobiger.

– Frühmesse. Zu Hause um 6. Noch in den fliegenden geblättert. Bald drauf ein junges Frauenzimmer secirt.

Confus.

26/2 Samstag Abd.– Karline Schw...er vom gestrigen Univ. Kränzchen. Hermine B. Es war sehr nett.– Bern und seine Schwester. Frl. Margulies.

### März

2/3 Aschermittwoch. Vorgänge wegen Lienbacher. Studentendemonstrationen. Verhaftungen Freilassungen.– Polit. Bewegungen.–

Heute Nacht wieder einmal herumgelumpt.– Mit Jacques, Herm. L., Emil W.–

3/3 Donnerstag.– Das wär nun alles recht gut und schön – wenn es recht gut und schön wär – Aber weiss der Kuckuck – ich komme mir jeden Tag dümmer vor, ich muss nächstens ausziehn mich zu suchen.–

Das Facit bleibt eine horrende Confusion, die mich deprimirt und geistig zurückwirft, und mein guter Freund Richard Hell verdolmetscht meine tiefinnersten Gedanken, wenn er ausruft: „Wahrhaftig, die Künstlerschaft ist kein neidenswerthes Geschenk der Natur. Uns ist es versagt, immer wir selbst zu sein, und dennoch sind wir nur dadurch, dass wir Künstler sind. – –

Wir sind Menschen von Gnaden des Augenblicks.–“

5/3 Samstag früh.– Ich ziehe „Aus der Mode“ in einen Akt zusammen und denk immer lebhafter an die Aufführung dieses Stückes.–

Ich verkehre jetzt viel mit Karl Z. und mit dem Mediziner Hermann L.– Letzterer ist ein sehr begabter junger Mensch. Der erstere